

# Ja zum ECE-Einkaufszentrum! Nein zum Standort Schlosspark!

## 5 Antrag der Jusos zum ECE-Einkaufszentrum im Schlosspark

Wir Jusos in Braunschweig unterstützen die Entscheidung der SPD im Unterbezirk Braunschweig und der SPD-Ratsfraktion, sich gegen die Errichtung eines ECE-Einkaufszentrums im Schloßpark auszusprechen.

- 10 Wir stimmen mit der SPD im Unterbezirk Braunschweig und der SPD-Ratsfraktion überein, alternative Varianten von Einkaufspassagen in der Kernstadt zu untersuchen und zu fördern (Schloßpassage, Oberpostdirektion, Steinwegpassage). Bereits vorhandene Alternativkonzepte (Oberpostdirektion) müssen auf Ihre positive Nachhaltigkeit überprüft, gefördert (Steinwegpassage) bzw. endlich erstellt werden (Schlosspassage). Hier trägt die Stadt –
- 15 insbesondere der Bereich Stadtmarketing – die Hauptverantwortung. Aus dieser darf sie nicht entlassen werden. Einfache Lösungen wie die Betonierung des Schlossparkes sind nicht immer die besten. Verantwortungsvolle Stadtentwicklung darf nicht dem kurzfristigen Ziel der Haushaltskonsolidierung oder gar persönlichen Profilierung unterworfen werden.
- 20 Dass ein Investor in solch schwierigen wirtschaftlichen Zeiten, wo die private Kaufkraft stagniert, bereit ist, 200 Mio. EUR in Braunschweig zu investieren, zeigt, dass der Standort Braunschweig äußerst attraktiv ist.

Deshalb sagen wir Jusos: Investitionen sollen der Innenstadt zukommen, um sie als Einzelhandelsstandort weiterhin attraktiv zu halten!

25

### B e g r ü n d u n g :

*Uns ist klar: Braunschweig muss schöner werden!*

- 30 Der Einzelhandelsstandort Braunschweig besitzt vor allem im Kernbereich der Innenstadt enorme Entwicklungspotentiale. Richtig ist, dass im Bereich der Innenstadt in den letzten Jahren massiv investiert wurde. Als Beispiel sei hier das Gebäude der Buchhandlung Graff genannt. Dies darf indes nicht darüber hinwegtäuschen, dass zunehmend Leerstände zu beklagen sind. Alteingesessene Unternehmen wie Flebbe schließen ihre Türen. Diesen Trend
- 35 gilt es zu stoppen. Braunschweig hat eine enorme Zentralität, die gehalten und ausgebaut werden muss. Das bekannte Projekt der Firma ECE, im Schlosspark ein Einkaufszentrum zu errichten, sollte die Lösung für diese Aufgaben darstellen. Hinterfragt man das Konzept – insbesondere die in Absprache mit der Firma ECE erstellten Gefälligkeitsgutachten – kommt man schnell zum Ergebnis, dass diese Lösung kontraproduktiv für die Innenstadtentwicklung
- 40 ist.

Die drei vorliegenden Gutachten überzeugen uns nicht von einer Realisierbarkeit dieses Vorhabens, ohne dass die Innenstadt enorme Kaufkraftverluste hinnehmen müsse.

- 45 Das GfK-Gutachten sagt deutlich: Es wird keine zusätzliche Kaufkraft aus der Region angezogen! Dies bedeutet, dass die Kaufkraft in Braunschweig intern verlagert wird! Dies können wir Jusos dem Einzelhandel in der Innenstadt nicht zumuten!
- Der Standort Schlosspark liegt nicht im Tangentenquadrat der Innenstadt. Er wird durch den vierspurigen Bohlweg mit Gleisanlagen von der Innenstadt getrennt.

- 50 Ohne Frage ist das Einkaufen im ECE-Center ein Erlebnis. Trockenen Fußes gelangt man vom Parkdeck in die abgeschlossene Einkaufswelt. Hier muss dann automatisch die Frage gestellt werden, welche Motivation in Bezug auf Einkauf es geben soll, die eigentliche Innenstadt zu besuchen. Besonders weit entfernte Bereiche wie der Kohlmarkt würden von den

Käuferströmen abgeschnitten. Dies hätte einen kaum zu verantwortenden Kaufkraftabfluss in Richtung ECE-Center zur Folge. Vermehrt Leerstände, die jeweils weitere Geschäftsschließungen nach sich ziehen, wären unvermeidlich. Konkurrenz belebt das Geschäft - Aber sie muss auf gleicher Augenhöhe stattfinden. Die Theorie der Bi-Polarität darf hier getrost angezweifelt werden. Braunschweig lebt auch von lokalen Anbietern. Diese eher kleinen Einzelhandelsgeschäfte haben einen enormen Einfluss auf die Attraktivität unserer Innenstadt. In diesem Zusammenhang von Frequenzschmarotzern zu sprechen – wie die ECE es tut – lehnen wir entschieden ab. Ortsbegehungen der SPD-Ratsfraktion und des SPD-Unterbezirksvorstandes haben bestehende Entwicklungspotentiale aufgezeigt. Bereits vorliegende Konzepte dürfen nicht einer endlosen Schlosscenter-Debatte zum Opfer fallen. Deshalb darf es keine weitere Verschiebung der Ratsentscheidung geben.

Die bereits bis zum Jahre 2001 von der SPD eingeführten und umgesetzten Schritte zur Neugestaltung der Fußgängerzone in der Innenstadt müssen kontinuierlich fortgesetzt werden. Hier gilt besonderes Augenmerk dem Gebiet Bohlweg / Münzstraße / Schlosspassage, das von vielen Braunschweigern als Schandfleck im Bereich der Innenstadt wahrgenommen wird.

Beim Bau des ECE-Einkaufszentrums im Schlosspark befürchten wir Jusos zwei Szenarien für dieses Gebiet:

1. Dieses Gebiet wird als Pufferzone zwischen dem ECE-Center und der Kernstadt veröden. Fußgängerdurchfluss wird es wenn dann nur in eine Richtung geben: Richtung ECE.
  2. Dieses Gebiet wird nur als lästige Durchgangsmöglichkeit genutzt, die man schnell überwinden möchte.
- Wie oben beschrieben, wäre ein Kaufkraftabfluss in einem nicht zu verantwortendem Maße in beiden Fällen die Folge.

ECE wird sich nicht an ein gemeinsames Innenstadtmarketing beteiligen! ECE-Center werden nicht als ergänzende Einkaufsmöglichkeiten einer Innenstadt, sondern als autarke Einkaufs-Erlebniswelten vermarktet, wo sich die Kunden so lange wie möglich aufhalten sollen! Dies wird auch in Zeitungsbeilagen so propagiert!

Wir Jusos befürchten, dass die schon in der Innenstadt vorhandenen bundesweiten Verkaufsketten (vor allem aus dem City-Point) in das ECE-Gebäude umziehen und so noch mehr Leerstände in der Innenstadt hervorrufen werden.

Dies würde zu einer Schwerpunktverlagerung der Einkaufsströme in Richtung ECE-Center und zu einer Abwertung und Verweisung der Innenstadt führen! Bei den heute in der Innenstadt vorhandenen 163.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche verzeichnen wir heute einen Leerstand von 18.000 m<sup>2</sup>! Wie kann da die Innenstadt weitere 33.500 m<sup>2</sup> (inklusive Gastronomie) zusätzlicher Verkaufsflächen außerhalb der Kernstadt verkraften? Können diese Leerstände in der Kernstadt wieder besetzt werden?

Wichtig ist, dass, wenn gravierende Veränderungen im Erscheinungsbild und in der Verkaufslandschaft der Stadt entstehen, dies in Einklang mit allen betroffenen Interessensgruppen geschehen muss! Dieses Projekt entscheidet über die Entwicklung der nächsten 40 Jahre der Stadt, also der zukünftigen Generationen!

Zu fragen ist, ob ein solch wichtiges Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von 200 Mio. EUR, langfristig positive oder negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Stadt hat.  
*Für uns überwiegen die negativen Befürchtungen!*

50 Deshalb:

**Ja zum ECE-Einkaufszentrum!**  
**Nein zum Standort Schlosspark!**

55

